

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 53.

Dienstag, den 5. März 1929.

Einzelblatt: 12 Heller.

Stadttheater Sopron. — Direktion: Robert Krenn. — Telephon Nr. 65.

Heute Montag, den 4. März 1929, abends präzise 8 Uhr:

Grosse Operetten-Novität:

Ade, du liebes Elternhaus

(Fortsetzung der Sehlageroperette: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren...)
Wiener Singspiel in 3 Akten von Willner und Reichert. — Musik von Oskar Jascha.

Dienstag, den 5. März und Mittwoch, den 6. März 1929, abends präzise 8 Uhr:

Auf Befehl der Herzogin

Operette in 3 Akten von L. Jakobson u. R. Bodanzky. Musik von Bruno Granichstädten.

Kartenvorverkauf vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr an der Tageskassa.

614

Antsantritt Herbert Hoovers.

Washington, 4. März. Der neue Präsident Herbert Hoover zieht heute ins Weiße Haus ein. Er hat folgende Zusammensetzung seiner Regierung bekanntgegeben: Staatssekretär: Stimson; Schatzamt: Mellon; Inneres: Wilson; Krieg: Good; Justiz: Mitchell; Post und Telegraph: Brown; Marine: Adams; Arbeit: Davis; Landwirtschaft: Hyde; Handelsminister: Cament.

Coolidges letzte Gelehe.

Washington, 4. März. Präsident Coolidge hat am 2. d. den vom Kongress angenommenen Gesetzentwurf unterzeichnet, der Ausgaben in der Höhe von 12,370.000 Dollar für den Bau von Kreuzern vorsteht.

Präsident Coolidge hat einen Gesetzentwurf unterzeichnet, der strengere Strafen wegen Vergehens gegen das Prohibitionsgeheis enthält. Die höchste Strafe beträgt fünf Jahre Gefängnis, beziehungsweise 10.000 Dollar.

Rücktritt Franz Herczegs vom Präsidium der Ungarischen Revisionsliga.

Budapest, 4. März. Franz Herczeg hat sein Ehrenamt als Präsident der Ungarischen Revisionsliga zurückgelegt und dies Lord Rothermere in einem Telegramm zur Kenntnis gebracht. Herczeg begründet seinen Rücktritt damit, daß Lord Rothermere und weiland Eugen Káfofi die Absicht hatten, eine neue Revisionsliga zu gründen und wolle Franz Herczeg in dieser Sache die Intentionen Lord Rothermeres zur Geltung kommen lassen.

Der Prozeß gegen die Fälscher ungarischer Staatspapiere.

Paris, 4. März. Am 2. d. begann die Hauptverhandlung in der Strafsache des Bankiers Blumenstein. Es sind im ganzen 27 Personen angeklagt. Blumenstein, welcher Tschechoslowake ist, behauptete, er habe nie Fälschungen begangen und sei überzeugt, die Operationen, die er durchführte, seien legale und unanfechtbare Geschäfte gewesen.

Gründung einer internationalen katholischen Bank.

Rom, 4. März. Der Vatikan wird eine internationale katholische Bank gründen, deren Aufgabe es sein soll, alle finanziellen Transaktionen der katholischen Kirche durchzuführen.

Explosionsunglück in Prag.

Prag, 4. März. In Sobeslau ist in der Maschinenfabrik „Lada“ ein Kessel, in dem sich Gase gebildet hatten, in die Luft geflogen. Vier Arbeiter wurden getötet, zehn zum Teil schwer verletzt.

Schwere Anklagen gegen General Nobile.

Rom, 4. März. Die Kommission zur Untersuchung der Polarexpedition Nobiles hat in einem Bericht an Ministerpräsident Mussolini festgestellt, daß der Verlust der „Italia“ durch ein falsches Manöver erfolgte und falle die Verantwortung hierfür dem Kommandanten zu. Betreffs der Rettung Nobiles stellte die Kommission fest, daß seine Handlungsweise keinerlei annehmbare Rechtfertigung finde und nur durch die physische und moralische Depression, in der er sich befand, erklärt, jedoch nicht gerechtfertigt werden könne.

Der französisch-belgische „Geheimvertrag“ ist eine Fälschung.

Brüssel, 4. März. Bei der Ankunft des Amsterdamer Gilzuges wurden gestern ein gewisser Albert Franc-Heine und dessen Frau, die ihn erwartete, verhaftet. Man beschlagnahmte bei ihm politische Schriftstücke, die er hergestellt hatte. Franc-Heine, welcher durch Option belgischer Staatsangehöriger wurde, gestand, auch das Schriftstück des französisch-belgischen Geheimvertrages selbst hergestellt und einem flämischen Journalisten verkauft zu haben, der es dem „Ulrechter Tagblatt“ weitergab.

Der Moskauer Pakt.

Moskau, 4. März. Die türkische Regierung hat mitgeteilt, daß sie dem Moskauer Pakt zugestimmt hat.

Generalversammlung des Kasinobereines.

Oedenburg, 4. März. Der Oedenburger Kasinoverein hielt gestern vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz seines Präses, Staatssekretärstellvertreter Géza von Kelenyi, seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende stellte vor allem fest, daß die Generalversammlung, da sie nun schon das zweite Mal einberufen wurde, laut Statuten ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder abgehalten wird. Leider war auch dormalen eine geringe Zahl von Mitgliedern anwesend.

Der tragische Tod des Ehepaars Pirquet.

Wien, 4. März. Wie gerichtsärztlich festgestellt wurde, haben Professor Pirquet und seine Gattin Selbstmord durch Vergiftung mit Zyankali verübt. Die Beweggründe der Tat sind nicht aufgeklärt, doch glaubt man, daß Krankheit der Gattin den berühmten Gelehrten bestimmt hat, gemeinsam mit ihr in den Tod zu gehen.

Streik im Kohlenbergwerk Neufeld.

Wien, 4. März. Zwischen den Bergarbeitern der Kohlengrube Neufeld im Burgenlande, die der Gemeinde Wien gehört, und der Betriebsleitung ist, nach einer Meldung der „Korrespondenz Herwei“, ein Konflikt ausgebrochen, und zwar wegen Abfertigungen, weil diese Grube stillgelegt werden soll. Ein Teil der Arbeiter wird wohl für das Jillingdorfer Kohlenbergwerk übernommen, der übrige Teil soll entlassen werden. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, treten die Bergarbeiter heute Montag in den Streik.

Aushebung einer russischen Fälscherzentrale in Berlin.

Berlin, 4. März. Von der Berliner Kriminalpolizei ist Samstag eine große russische Fälscherzentrale ausgehoben worden, die angeblich auch mit dem in Brüssel verhafteten Franc-Heine in Verbindung gestanden sein soll. Im Mittelpunkt der Fälschungen — es handelt sich in der Hauptsache um Fälschungen von Dokumenten über politische Persönlichkeiten — stehen der ehemalige russische Staatsrat Wladimir Orlow und der frühere Polizeiamt Michael Sumarokow.

Der Vorsitzende schilderte in seiner Eröffnungsrede das äußere und das innere Bild des Kasinobereines. Er stellte dabei fest, daß das äußere Bild den Erwartungen entspricht. Es wurde mit großen Kosten die Verbesserung der Einrichtungsgegenstände und Heizgelegenheiten, die Erweiterung der Bibliothek, die Vermehrung der Zeitschriften ermöglicht, so daß heute das äußere Bild des Kasinos dem der Friedenszeiten nahekommt. Ueber diese Tatsache gab der Vorsitzende seiner Freude Ausdruck.

Aber wenig Erfreuliches wußte der Präses über das innere Bild, das innere Leben des Kasinobereines zu berichten.

Billigere Preise
Infolge
Rationalisierung

Mit sofortiger Gültigkeit ermässigen wir die Preise unserer Gemüsekonserven. Es kosten von nun ab:

Grüne Zuckererbsen	1/1 P	2-20
Grüne Zuckererbsen	1/2 P	1-40
Grüne Zuckererbsen, fein	1/1 P	2-70
Moyen Erbsen, fein	1/1 P	1-50
Moyen Erbsen, fein	1/2 P	-90
Butterbohnen	1/1 P	1-60
Butterbohnen	1/2 P	1-
Grüne Bohnen, geschnitten	1/1 P	1-50
Grüne Bohnen, geschnitten	1/2 P	-90

MEINL GYULA
R.-T. Sopron
Tel. 299

ten. Es sind hier — sagte Géza von Kelenyi — Unzulänglichkeiten zu bemerken, die mit der Würde des Vereines nicht im Einklange stehen. Besonders mit scharfen Worten geißelte er die Untugend jener Kasinomitglieder, die den Vorschriften und Anforderungen der Reinlichkeit im Kasinolaokale noch immer nicht genügeleisteten. Diese bedauerliche Tatsache tritt immer wieder in den herumliegenden Zigaretten- und Zigarettenüberresten und Papierstücken, der verstreuten Asche usw. zutage. Auch gab der Vorsitzende seinem Bedauern Ausdruck, daß neuaufgenommene Mitglieder den alten Brauch, den ja auch der Anstand erfordert, sich der Vereinsleitung vorzustellen, ganz außer acht lassen. Auch werden seitens der Mitglieder oft Gäste eingeführt, ohne die vorgeschriebenen Formalitäten zu beachten. Des weiteren gab der Vorsitzende seinem Bedauern Ausdruck, daß die Spitzen der bürgerlichen und militärischen Verwaltung und Behörden das Kasino meiden, wo doch in Friedenszeiten dasselbe stets ein Treffpunkt der führenden Männer der Stadt war.

Präses Géza von Kelenyi wies des weiteren darauf hin, daß die Vereinsleitung auch in Zukunft alles tun werde, daß der Kasinoverein weiter aufblühe. So sollen vor allem die Anstandsorte im Kasinolaokale, die ganz und gar nicht entsprechen, einem gründlichen Umbau unterzogen werden und auch die Ventilationsvorrichtungen bedeutend verbessert werden. Auch

Der rote Sturm

vom 6.—10. März 1929 (Mittwoch bis Sonntag)

Die neueste Sensation des
Soproner Städtischen Mozi
Hauptdarsteller:
J. Barrymore und Camilla Horn.
Regisseur: Turjansky, Regisseur des
„Strogoff Mihály“.

an der weiteren Verbesserung der Einrichtungsgegenstände und der Billiardische soll nach Möglichkeit gearbeitet werden.

In Worten aufrichtiger Anerkennung gedachte der Vorsitzende hierauf auch noch des gewesenen Verwalters des Vereins Schuldirektor i. B. Gustav Laschobler, der nach 24jähriger treuer und hingebungsvoller Dienstleistung aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stelle abdankte. An seine Stelle wurde Martin Hasenauer zum Verwalter gewählt.

Der Bericht des Vorsitzenden wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Hierauf las der Sekretär des Kasinovereins Dr. Artur Pekovits seinen umfangreichen Bericht vor. Demselben entnehmen wir, daß der Kasinoverein gegenwärtig 620 Mitglieder zählt. Die Jahreseinnahmen belaufen sich auf zirka 20.000 Pengö. — Die Bibliothek umfaßt nahezu 10.000 Bände.

Dann verlas der Verwalter des Vereins Martin Hasenauer seinen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins und nachdem der Vereinsleitung auf Antrag des Jahresarztes Doktor Grün Dank votiert wurde, schloß der Vorsitzende die Generalversammlung.

Kulturnachmittag im Kasino

Oedenburg, 4. März.

Der Oedenburger kath. Leseverein veranstaltete gestern nachmittags im großen Saale des Kasinos seinen zweiten Kulturnachmittag, der einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte. Der große Saal war dicht besetzt, speziell von Damen. Von den Persönlichkeiten waren anwesend: Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Vizegöspan Ludwig von Gowan-Wolff, Stadtpfarrer Propst Koloman Papp, Spiritual Matthias Feichtinger, Gerichtspräsident Julius Stampf, Postoberdirektor Dr. Peter Hollán, Regierungsrat Dr. Eugen Holl, Chefarzt des Sitakrankenhauses Dr. Emerich Kossow, Postdirektoren Franz Staar und J. Moncz, Oberstaatsanwalt Dr. Béla Sándor, Direktor Tassilo Szolomayer, Oberst Sücs, Prior Dr. Johannes Szalán, Domherr D. Borzity, Direktor Wilhelm Blaschek, Konventspräses Dr. Stephan Finezich, Vizebürgermeister a. D. Dr. Alexander Kreischy, Ministerialrat Eugen Langer, Finanzdirektorstellvertreter Edmund Gzirner, die Schulinspektoren Julius Bröhl und Karl Bründl, Schuldirektor Julius Skerlán, Bankdirektor Anton Bedy, die Staatsanwälte Dr. Kun und Dr. Bertalan, Oberarchivar Dr. Eugen Házy, General a. D. Bilekty, die Hochschulpromessoren Tettamanti, Bolemann und Pattantus, Professor Dr. Gábor, Direktor Otto Winter, Kanzleidirektor Rudolf Hell, Bürgerschuldirektor Franz Leitner, Eisenbahnoberinspektor Martonossy, Oberpolizeirat Anton Zafariás u. v. a.

Das Programm des Kulturnachmittags leitete Propst Dr. Ladislaus Búrcher mit einer sinnvollen Rede ein, in welcher er alle Erschienenen, speziell aber die Budapester Gäste P. Béla Bangha, Opernsänger Alexander Púhtai, Schriftsteller Stephan Lendvay und den päpstlichen Kammerer Julius Czapit aufs herzlichste begrüßte.

Hierauf hielt der verantwortliche Schriftleiter der Zeitschrift „Magyar Kultúra“ päpstlicher Kammerer Julius Czapit eine Rede, in der über die Kulissen-geheimnisse der kath. Redaktionen in Budapest sprach. Er betonte, daß die kath. Redaktionen wohl keine gutbezahlten Journalisten besitzen, dafür aber begeisterte Mitarbeiter. Sodann sprach er über die Notwendigkeit der Pflege des katholischen Selbstbewußtseins und schließlich las er eine schöne, selbstverfaßte Novelle „Csipke — hamu“ (Spitzen — Asche) vor, die die Vergänglichkeit alles Irdischen behandelte.

Nachher deklamierte der Budapester Schriftsteller Stephan Lendvay drei selbstverfaßte Gedichte, von denen besonders die Dichtung: „Mein Sohn wurde Pfadfinder!“ gefiel.

Großen Beifall heimste der Budapester Opernsänger Alexander Púhtai ein, der mit gutgeschulter Baritonstimme mehrere Lieder sang, darunter auch „Die Uhr“ von Löwe. Am Klavier wurde er mit Routine von Georg Florian begleitet.

Unter großer Erwartung hielt sodann P. Béla Bangha eine längere Rede über

die Pflege der Liebe in der Familie, über die Liebe zu den Kindern, über die Achtung der Gesetze und über das Gewissen. Er sprach auch über die Wichtigkeit der Pflege des Glaubens, auf dessen Fundament die Nation ruhe.

Nach den Schlußworten des Direktors Wilhelm Blaschek, der den Vortragenden, speziell aber P. Bangha für seine Ausführungen warmen Dank sagte, wurde das Vortragsprogramm beendet. Abends fand zu Ehren der Budapester Gäste im kath. Leseverein ein Bankett statt.

Bitte!

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Einzahlungsschein bei und ersuchen wir unsere geschätzten Abonnenten um gütige Ueberweisung des fälligen Abonnementbetrages. Zur geneigten Orientierung diene, daß das Abonnement per Monat 2.80 Pengö beträgt.

Hochachtungsvoll

Verwaltung der

„Oedenburger Zeitung“.

Uhren-Reparaturen

gut und billig
nur bei

Johann Freiler

Uhrmacher, Sopron

9087 Theatergasse Nr. 6

Neue Uhren
in reicher Auswahl.

Souveränität und Minderheitenrecht.

Die von dem kanadischen Senator Dandurand dem Völkerbundrat eingereichte Denkschrift über die Weiterentwicklung des Verfahrens zur Prüfung der Minderheitenbeschwerden nimmt mit berechtigter Schärfe gegen die Versuche derjenigen Staaten Stellung, die in der verträglich festgelegten Achtung fremder Nationalitätenrechte eine unerträgliche Beeinträchtigung ihrer Souveränität sehen. Dandurand weist auf die Relativität des Souveränitätsbegriffes hin und bezeichnet es als eine Hauptaufgabe des 20. Jahrhunderts, in den Beziehungen der Völker zueinander neue Rechtsitten einzuführen. Insgesamt 17 Staaten, davon 14 Völkerbundstaaten, sind heute durch Minderheitsverträge und entsprechende Erklärungen gebunden. Dabei sind Staaten wie Italien nicht mit einberechnet, obwohl Italien ja zwar nicht vertraglich zur Achtung der Minderheitenrechte verpflichtet ist, aber doch durch feierliche Erklärungen seiner berufenen Vertreter seinerzeit eine liberale Behandlung der Fremdnationalitäten gewissermaßen als Vorbedingung für die Gebietszuteilungen abgegeben hat. Daß Italien sich leider um diese Versprechungen nicht kümmert und sogar jede moralische und rechtliche Verpflichtung ablehnt, ist bekannt. Aber auch in sehr vielen anderen durch Verträge festgelegten Staaten empfindet man die Verpflichtungen als eine störende Beeinträchtigung der

Souveränität, der man sich mit allen Mitteln zu entziehen sucht. Bereits auf dem Berliner Kongreß 1878 ist seitens der Großmächte zum erstenmal der Versuch gemacht worden, für konfessionelle Minderheiten eine Duldung durch die Staaten zu erzwingen. In der Praxis ist dieser Versuch auch damals gescheitert. Es ist kein Zufall, daß die Ereignisse in Polen den äußeren Anlaß zur Aufrollung der Minderheitenfrage gegeben haben. Polen hat sich wohl, wie die Ereignisse in Oberschlesien neuerdings wieder beweisen, am struppellosesten über seine Verpflichtungen hinweggesetzt und immer wieder seine Staats-souveränität sowie die angebliche Gefährdung seiner Staatsicherheit als Vorwand angegeben. Da der polnische Staat fast zur Hälfte mit Fremdvölkern angefüllt ist, glaubt Polen ein Recht auf seine Widerstandlichkeit zu haben und vertraut dabei auf die Unterstützung seiner westlichen Freunde. Ziel der Völkerbundsberatungen muß es nun sein, die bestehenden Verträge durch eine unparteiisch zusammengesetzte Kommission überprüfen zu lassen und das Verhandlungsverfahren zu bessern. Auch jetzt schon hat jedes Ratsmitglied das Recht, gegenüber einem durch Minderheitsvertrag gebundenen Staat ein Verfahren zu beantragen. In der Praxis ist dieses Vorgehen heftiger Natur, aus politischen Gründen natürlich nicht immer ganz einfach. Es wäre also zu wünschen, daß eine nach dem Vorbilde des Mandatsausschusses gebildete ständige Kommission aus unabhängigen Persönlichkeiten die Handhabung der Schutzverpflichtungen überwacht und von sich aus Vertragsverletzungen feststellt und den Rat zum Einschreiten veranlaßt. Auch das Dreierkomitee des Rates muß revidiert werden, das heute praktisch dadurch lahmgelegt ist, daß ihm weder Nachbarstaaten der beschuldigten Regierung noch sonst Staaten angehören können, deren Nationalität die klagende Minderheit angehört. Das bisherige System ist so ausgesprochen auf Verhinderung wirksamen Vorgehens eingestellt, daß es als Verwirklichung der Assimilationstheorie Mellosfrancos durch die Völkerbundspraxis angesehen werden kann.

Zur Fastenzeit
verlangt nur

Stauffer

Käse!

Auto-, Motorrad- und Radiobesitzer !!

Die Zentral-Autogarage, Sopron (beim Finanzpalais, Telefon 6-41), montierte eine moderne **Akkumulator-Ladestation** auf, mit welcher sie Auto-, Motorrad- und Radio-Akkumulatoren **verlässlich ladet**. — Zugleich werden dort **Akkumulator-Reparaturen fachgemäß ausgeführt zu günstigen Preisen**.

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházyischen Forst- und Sägewerkprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Telephon 531

SOPRON, Raaber-Bahnstrasse

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- u. Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, sowie

Buchen-, Eichen- und Fichten-BRENNHOLZ.

Besichtigen Sie

in Ihrem eigenen Interesse

das jetzt eröffnete mit **Glas- und Porzellanwaren** erweiterte

Latzersche Geschirrwarenhaus in Sopron

Grabenrunde Nr. 29.

Kein Kautzwang! Das billigste Fachgeschäft in Sopron!

Radio-Programm.

Montag, den 4. März.

Budapest. 9.15 und 12.05: Konzert. — 16: Ratschläge für Frauen. — 17.10: Historischer Vortrag. — 17.30: Konzert der Musikhochschule. — 19.30: Konzert. — 20.30: Musikgeschichtlicher Vortrag. — 22: Schallplattenkonzert.

Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.20: Jugendstunde. Eisstoß und Eisgang in der Vergangenheit. — 17.50: Monatsbericht über die Arbeitspläne der verschiedenen Wiener Volksbildungsanstalten. — 18.20: Norbert Jacques. Aus eigenen Werken. — 19: Der unbekannte Wiener Wald. — 19.30: Deutsch für Deutsche. Eigentümlichkeiten der Wiener Mundart. — 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20.05: Lieder- und Klavierkonzert. — 20.30: Uebertragung aus Prag. — Anschließend: Abendkonzert.

Dienstag, den 5. März.

Budapest. 9.15: Konzert der Musikkapelle des kgl. ung. Honvédinf.-Reg. Nr. 1. — 12.05: Schallplattenkonzert. — 15.30: Märchnachmittag. — 17.10: Spaziergänge im Nationalmuseum. Vortrag. — 17.30: Vortrag über Volksdichtung im ehem. ung. Hochland. Mit Gesang, Tátaqató und Zigeunermusikbegleitung. 18.30: Radiobehricht. — 19.20: Einleitender Vortrag zur Aufführung der kgl. ung. Oper. — 19.30: Vorstellung der kgl. ung. Oper. „Der Tenor“ von Ernő Dohnányi. — 22.30: Konzert.

Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.40: Musikstunde für Kinder. — 18: Aus einer musikalischen Werkstatt. — 18.30: Die österreichische Woche. — 19: Französischer Sprachkurs. — 19.35: Französischer Sprachkurs. — 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20.05: Opernaufführung: „Zaide“. Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. — Anschließend: Abendkonzert.

Seitdem ich Schwaben-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Sopron, Grabenrunde 52, verwendet habe, verpüre ich keine Schwaben und Russen mehr. +

Konzert Willy Burmester, Geigenvirtuose

9. März i. J., abends 8 Uhr, im Kasino in Sopron. :: Karten von 1.50 bis 8.— Pengö bei BLUM.

Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 4. März.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Dedenburg gestorben: Tagelöhner Josef Mittenbacher im 57. und Elisabeth Khim im 2. Lebensjahre.

Personalmeldungen. Die Offiziere der Gyöner Garnison veranstalteten Ende der vergangenen Woche zu Ehren des neuen Feldbischofs Dr. Stefan Háß ein Festessen, bei welcher Gelegenheit der Feldbischof herzlicher Ovationen teilhaftig wurde. — Die Repräsentanz von Kéthely hielt vergangene Woche eine Sitzung ab, in welcher Unterrichtsminister Doktor Kuno Klebelsberg zum Ehrenbürger von Kéthely gewählt wurde.

Ernennung. Der Finanzminister ernannte den Kapuvärer Finanzoberrat Wendelin Horváth zum Finanzdirektor.

Die Ungarische Protestantische Literatur-Gesellschaft veranstaltet am 17. März im Dedenburger Kasino einen Vortragabend, an welchem auch die Bischöfe Ladislaus Kavaß und Béla Kapi sprechen werden. An dem Vortragabend wirken ferner mit: Musikdirektor Viktor Altdörfer, Musikprofessor Josef Horváth, Schriftsteller Eugen Maróthy und der Chor der hiesigen ev. Kirche. — Die beiden Bischöfe werden bereits am 16. d. in Dedenburg eintreffen. Außerdem kommt auch Kircheninspektor Albert Radvánský nach Dedenburg.

Michael Kirchknopf — Defonomierat. Der Reichsberufener verließ dem Agendorfer Landwirt Michael Kirchknopf in Anerkennung der großen Verdienste auf dem Gebiete der Landwirtschaft den Titel eines Defonomierates.

Die Generalversammlung der Dedenburger Gewerkschaften, welche für gestern angesetzt war, mußte wegen Beschlussunfähigkeit auf nächsten Sonntag, den 10. März, verschoben werden.

Pensionierung. Auf eigenes Ansuchen wurde dieser Tage der Szombathelyer Eisenbahninspektor Elek Hajdu, der auch in Dedenburg bekannt ist, pensioniert. Elek Hajdu diente bei den ungarischen Staatsbahnen 37 Jahre.

Schriftsteller Dr. Plattensteiner in Dedenburg. Der bekannte österreichische Schriftsteller Dr. Richard Plattensteiner weilte Samstag in Dedenburg, um über seine Vorarbeiten zur Zusammenstellung eines Stammbaumes die nötigen Daten zu sammeln. Es gelang ihm festzustellen, daß seine Vorfahren bereits um das Jahr 1600 in Dedenburg und Kroisbach lebten.

Weiß- und Jourstick auf der Nähmaschine lehrt gratis ihren Kunden die Singer-Nähmaschinen Akt.-Ges., Sopron (Dedenburg), Grabenrunde 129.

Verloren wurde auf der Strecke Széchenyiplatz, Mátyásy-gasse, Kossuthstraße und Glandorfferstraße ein hirschederner Herrenhandschuh. Der Finder wird gebeten, den Handschuh in unserer Schriftleitung abzugeben.

Sportnachrichten. In Budapest und in Wien wurde gestern der Vollbetrieb in der Fußballmeisterschaft wieder aufgenommen. Die Resultate waren folgende: Budapest: Ferencváros—Somogy 5:1; Hungaria—Vasas 7:0; Újpest—Remzeti 3:1. — Wien: FC—Slovan 4:2; Rapid—WAC 3:3 (8500 Zuschauer!); Vienna—Sportklub 1:1; Admira—Nickolson 3:2. — In Bologna schlug Italien die Tschechoslowakei mit 4:2. — In Berlin wurde vor 30.000 Zuschauern die Prager Slavia von der Tennis Borussia mit 5:1 geschlagen.

Spende. Der Abgeordnete der Stadt Dedenburg Handelsminister Dr. Max Herrmann spendete für den Beerdigungs- und Hilfsverein der Dedenburger Unteroffiziale 50 Pengö.

Besonders anmutig und reizvoll erscheint die schöne Frau in ihrer Hausfrauenwürde, wenn sie ihren Gästen eine Tasse duftenden, aromatischen Tee kredenzt. Der Tee regt in wunderbarer Weise die Stimmung an und schafft uns ein angenehmes Heim. Meinls Tee, speziell die neue Fassung, ist der beste. +

Die Wärmekeude auf der Pfarrwiese besuchten in den letzten zwei Tagen 300 Kinder, welche auch die Verköstigung erhielten.

Goldmark und unser Musikverein. Wie schon berichtet wurde, war Karl Goldmark, der weltberühmte Komponist, einst Schüler unserer Musikvereinschule; es war dies in den 40er Jahren; sein Vater war Diener der Deutschkreuzer i. J. Kultusgemeinde und es ist bezeichnend für den Eifer und die Ausdauer des Knaben, daß er den Weg nach Dedenburg jahrelang wöchentlich öfter zu Fuß zurücklegte, um dem Studium der Musik obliegen zu können; als er sodann schon wesentliche Fortschritte gemacht hatte, bezog er ein ständiges Quartier im Hause 31 am Alten Kornmarkt. Am Zenith seiner Berühmtheit gedachte er noch dankbar seiner einstigen Schule und tam anlässlich der 75. Jubelfeier des Musikvereins nach Dedenburg, war Gast der kunstbegeisterten Familie Joh. N. Ruß, und dirigierte persönlich seine ewig-johne Sakuntala-Ouvertüre, die begreiflicherweise rauschenden Beifall fand. Es ist ein schöner Pietätsakt des Vereins, daß er anlässlich seines Konzertes am 6. d. M. das herrliche A-Moll-Biolinkonzert Goldmarks bringt.

Die Verkehrsstörungen auf den Bahnen behoben. Die Direktion der Raab-Dedenburg-Ebenfurth Eisenbahn gibt bekannt, daß die Verkehrsstörungen auf den Linien der Raab-Dedenburg-Ebenfurth Bahn, ferner auf den Linien Gyötherháza—Parndorf und Dedenburg—Güns behoben wurden. Gestern wurde bereits auf allen Linien der normale Verkehr aufgenommen. — Auf der Südbahn verkehren gleichfalls die Züge fahrplanmäßig.

Die Regelung der Arbeitszeit im Bädergewerbe. Die 50. Nummer des ungarischen Amtsblattes „Budapesti Közlöny“ bringt die vom Handelsminister geregelte Arbeitszeit im Bädergewerbe. Laut der neuen Verordnung kann in den Bäderwerkstätten mit dem Baden schon um 4 Uhr früh begonnen werden. Bisher durfte vor 5 Uhr früh nicht gebadet werden. Zwischen 3 und 4 Uhr früh darf bereits die Heßzubereitung und das Aneten vorgenommen werden. Lehrlinge und Gehilfen unter 18 Jahren dürfen in dieser Zeit nicht beschäftigt werden. Das Ausstragen des Gebäds vor 16 Uhr früh ist untersagt. Die neugeregelte Arbeitszeit tritt mit 9. März in Kraft.

Wetterbericht. Die warme Westströmung, die gestern noch durch die leichte Kaltluftschicht am Boden in ihrer Einwirkung behindert war, ist nun vielfach bis zum Boden durchgedrungen. Trotz beträchtlicher Milderung des Frostes sind die Temperaturen noch unternormal. — In Dedenburg wurden heute folgende Temperaturen verzeichnet: Nachts — 7, 7 Uhr früh — 6, 9 Uhr vormittags — 3, mittags 6½ Grad Wärme. — Voraussage: Etwas milder, meist trübes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen. Temperaturen um 0 Grad. Stärkere Erwärmung noch nicht gesichert.

Der Frühlingszug der Waldschneepfen. Zum weiteren Ausbau der Waldschneepfen-Prognose, sowie zum näheren Studium der Umstände des Waldschneepfenzuges richtet das kónigl. ungar. Ornithologische Institut auf diesem Wege an alle Interessenten die Bitte um Einsendung der auf den Frühlingszug 1929 bezüglichen Daten. Die wichtigste Angabe ist der Tag des ersten Eintreffens. Ueberdies sind noch von Nutzen die Daten betreffend den Hauptzug, die Anzahl der Züge, ihr eventueller Verlauf und die Nistung. Der nach dem heurigen abnormalen Winter folgende Schneepfenzug dürfte sicherlich lehrreiche Daten eröffnen, und daher ersucht das Institut um möglichst rasche Einsendung, um die Daten rechtzeitig aufarbeiten und den Interessenten zur Kenntnis bringen zu können. Zu richten sind die Angaben an das kóniglich ungarische Ornithologische Institut (Budapest, II., Hermann Otto-ut 15).

Errichtung eines Dispensärs für Lungenkranke in Györ. Der Rotkreuz-Verein in Györ hat vor einigen Tagen beschlossen, ein Dispensar für Lungenkranke zu errichten. Die Stadt Györ gewährte für diesen Zweck eine Unterstützung von 10.000 Pengö.

Vor dem Polizeirichter. Der Polizeirichter der Gewerbebehörde Dr. Artur Pekovits verurteilte die Harkauer Einwohnerin Elise T. zu 15 Pengö Geldstrafe und zur Bezahlung der Unterjuchungskosten von 18 Pengö, weil sie am 21. Januar gewässerte Milch auf den Dedenburger Lebensmittelmarkt brachte. Die Geldstrafe wird im Nichteinbringungsfall in drei Tage Arrest umgewandelt. Die Kohlhofer Einwohner Johann G. und Frau Therese G. wurden zu je 10 Pengö Geldstrafe und zur Bezahlung der Unterjuchungskosten von je 14 Pengö verurteilt, weil sie entfetteten Rahm auf den Dedenburger Lebensmittelmarkt brachten. Im Nichteinbringungsfall wird die Geldstrafe in zwei Tage Arrest umgewandelt.

Bei Erkältungen, Grippe, Halsentzündung, Mandelschwellung, Nervenschmerzen, Gliederreizen tut man gut, mit einem halben Glas natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers für tägliche Damentleerung zu sorgen. Nach Urteilen der Universitätskliniken zeichnet sich das „Franz-Josef“-Wasser durch sichere Wirksamkeit bei angenehmen Gebrauch aus. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezialewarenhandlungen erhältlich. +

Militärmusikkonzert. Kapellmeister Anton Dillmanns brave Schar gab Sonntag vormittag abermals ein erfreuliches Zeugnis seiner Tüchtigkeit. Obgleich diesmal das Programm mit seinen auch in der Ausführung schweren Stücken weniger vollstündlich war, fand sich dennoch ein sehr zahlreiches Auditorium ein. (Aus dem benachbarten Wandorf und Agendorf waren ganze Familien anwesend.) Die Musikkenner fanden besonders in der tiefpoetischen, sich manchmal zu dramatischen Höhen aufschwingenden „Sakuntala“-Ouvertüre einen seltenen Kunstgenuß. (Zuletzt wurde sie hierorts unter Meister Karl Goldmarks persönlicher Leitung 1905 gespielt.) Die Musiker der Honvédkapelle spielten sie mit edlem Schwung und hatten mit der Ouvertüre wie auch mit Rimsky-Korsakows „Spanischem Capriccio“ und der zum Schluß in sorgfältiger Ausführung gespielten „Troica“-Symphonie einen stürmischen Erfolg. Allgemeiner Beifall wurde dem Solisten Held Béza Kistelesi zuteil, der sich in Hubayns äußerst schweren Variationen abermals als gediegener Geiger und feinsinniger Künstler vorstellte. Die sorgfältig vorbereiteten und stets mit künstlerischer Ambition und Sachkenntnis geleiteten Vorführungen, deren erzieherischer Zweck auf der Hand liegt und, wie die Erfahrung zeigt, auch die besten Früchte zeitigt, können nicht genügend gewürdigt und in weitesten Kreisen zur Unterstützung empfohlen werden. (Kárpáti)

Wirklich gediegene, solide Möbel — keine Marktware — kaufen Sie am besten in dem altbekannten Möbelwarenhause Beer & Draß, Dedenburg, Grabenrunde Nr. 72, Telefon Nr. 615. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zur Befichtigung — ohne jedweden Kaufzwang.

Sitzung des Jagdschützenvereins. Der St. Hubertus-Jagdschützenverein für Stadt und Komitat Dedenburg hält heute Montag abends 8 Uhr im Hotel „Panonia“ eine Zusammenkunft ab, bei welcher Gelegenheit der hiesige Nimrod Arthur Lam über die Jagdwaifen einen Vortrag halten wird. Nach dem Vortrag hält der Verein eine Ausschusssitzung ab.

Von der Handelskammer. Die gewerbliche Fachgruppe der Handels- und Gewerkskammer hält Mittwoch abends 6 Uhr eine Sitzung ab.

Wolga

Das grösste Filmwerk in 2 Episoden und 14 Akten gelangt demnächst im Soproner

ELITE MOZGÓ

— beide Episoden in einem Programm — zur Vorführung.

Wolga

„Städt. MOZI“ in Sopron

Montag — Dienstag, 4. bis 5. März 1929:

Die Katastrophe von Forestville

Sensationsdrama in 7 Akten. Hauptrolle: Richard Dix, Mary Brian.

Alles für die Frauen

Lustspiel in 7 Akten von Vajda Ernő. Hauptrolle: Adolphe Menjou, Kathryn Carver.

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

ELITE MOZGÓ IN SOPRON

Vom 4.—5. März 1929:

Liebesheirat

Eine lustige Liebesgeschichte in 8 Akten. Hauptdarsteller: Dina Gralla, Werner Fueterer, Albert Paulig.

Ausserdem d. Ergänzungsprogramm.

Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Bevor Sie M Ö B E L kaufen

besichtigen Sie unser reich sortiertes Lager in Schlaf-, Spelzimmer- und Herrenzimmer-, Salon- und Clubgarnituren-, Messing- und Eisen-Möbel.

BEER & DRACH, Möbelwarenhaus, Sopron

Gegründet 1876. Grabenrunde 72. Telephon 615.

Der Oedenburger Eisenbahner-Sportverein **ÖSE** hielt gestern vormittags unter dem Vorsitz des Präses Werkstättenchef Karl Frühwirth seine ordentliche Generalversammlung ab, welche programmgemäß verlief. Anwesend waren 120 Mitglieder. Nach den Eröffnungsworten des Vorsitzenden verlas Obersekretär Koloman Németh den Jahresbericht, aus welchem ersichtlich war, daß im Vorjahre 70 Mitglieder den Tennissport, 47 Mitglieder das Scheibenschießen und viel auch das Ping-Pong-Spiel kultivierten. Der Fußballverein rückte im Vorjahre von der VI. an die V. Stelle der Meisterschaftstabelle vor. — Das Eislaufen konnte im heurigen Winter auf der Vereinsbahn nicht betrieben werden, weil die Direktion der städtischen Wasserleitung kein Wasser zur Verfügung stellte. Aus dem Kassabericht, den Kassier Anton Weber unterbreitete, war zu entnehmen, daß der Verein im Vorjahre einen Geldumsatz von 27.000 Pengö hatte. Das Barvermögen betrug Ende 1928 470 Pengö. Für Meisterschaftsspiele im Jahre 1928 wurden 9000 Pengö ausgeben, außerdem tilgte der Verein seine letzte Schuld (7000 Pengö), die vom Bau der Sportbahn noch bestand. Die modifizierten Vereinsstatuten verlas der geschäftsführende Vizepräsident Ferdinand Hajtö. Die Statuten wurden zur Kenntnis genommen. Sie werden dem Innenminister zur Genehmigung unterbreitet werden.

Lebensmüde Mädchen. Zwei hiesige Mädchen wollten vergangene Woche wegen unglücklicher Liebe Selbstmord begehen. Sie beschloßen, vom Wandorfer Steinbruch herabzupringen; da jedoch der Weg verschneit ist, standen sie von diesem Vorhaben ab. Sie verschafften sich Laugensteinlösung und gingen damit nach Wolfs. In einem Gasthaus aßen sie jede ein Paar Frankfurterwürstel, dann wollten sie die Laugensteinlösung trinken. Die ätzende Flüssigkeit schmeckte ihnen aber nicht. Sie machten nur einen Schluck davon und spuckten die Flüssigkeit rasch wieder aus. Mittlerweile wurde ihre „Selbstmordabsicht“ wahrgenommen. Man nahm ihnen die Laugensteinlösung weg und übergab die Selbstmordkandidatinnen der Gendarmerie, welche sie nach Oedenburg brachte und durch Vermittlung der Polizei den Eltern übergab.

Bubi-Haarschnitte nach neuester und modernster Fassung im Spezial-Damenfriseur-Salon Galati, Sopron, Széchenyiplatz Nr. 20. Stets großes Lager in sämtlichen Parfümerie-Spezialitäten.

Selbstmord. Michael Engel, Sohn des Szombathelyer Seifenfabrikanten Engel, verübte Ende der vergangenen Woche in Győr Selbstmord. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Jahrmärkte im Oedenburger Komitat. In den nachstehenden Gemeinden des Oedenburger Komitats finden an folgenden Tagen Landesjahrmärkte statt: am 5. März in Beled, am 6. März in Csapod und Sajóskál, am 12. März in Csorna.

Spezial-Bubi-Haarschnitten
im Herren- und Damen-
Frisiersalon Kiss
SOPRON,
Spitalbrücke Nr. 3
vis-à-vis vom Café Hungaria.
Für Damen separater Salon!
Zivile Preise!

Der Prozeß zwischen der Stadt und Ignaz Váradi. Wie berichtet, besteht zwischen der Stadt Oedenburg und dem gewesenen Plafatierungsunternehmen Ignaz Váradi ein Prozeß, weil die Stadt dem Genannten vor Jahren das Ausschreibungsrecht entzogen hat. Váradi hat seine einstige Forderung von 80.000 Pengö auf 20.000 Pengö herabgesetzt. Es konnte aber noch immer keine Einigung erzielt werden, weshalb der Prozeß weiterläuft.

Neue Gewerbebetriebe wurden im Monat Januar durch die Oedenburger Gewerbebehörde an folgende Personen ausgefolgt: Josef Horváth, Handel mit Milch und Milchwaren; Edmund Hirschler, Handelsagentur; Josef Lakinger, Gemischtwarenhandlung; Anton Reif, Gefroreneserzeuger; Ladislaus Németh, Herrenschneider; Valerie Goger, Handel mit photographischen Artikeln; Frau Samuel Brinner, Handel mit Milchwaren und Gemischtwaren; Franz Menyhárt, Handel mit Milch und Milchwaren; Frau Franz Takács, geb. Anna Halvax, und Emmerich Halvax, Leichenbestattungsunternehmung; Johann Dibóly, Bädergewerbe; Rudolf Adler, Tapezierer; Simon Mayer, Handel mit Textil-, Kurz- und Wirkwaren; Andreas Schiller, Handel und Kommission von Textilwaren; Georg Vöfler, Handel mit Textil- und Kurzwaren; Alfred Goldschmid, Malzfabrikation; Julius Stráner, Baugewerbe; Frau Ludwig Knapp, Gemischtwarenhandlung; Emmerich Horváth, Handel mit Bonbons und Kurzwaren; Frau Anton Taberger, Handel mit Milch; Eugen Drach, Handel mit Autos.

Realitätenverkehr. Es kaufte Dr. Karl Tóizs von der Stadt Oedenburg einen Gerichskacker im Ausmaße von 116 Quadratklaster um 116 Pengö.

Vom Oedenburger Theater.

Die Eröffnung der deutschen Theater Saison.

Direktor Robert Krenn läßt sich von keinerlei Unannehmlichkeiten (Verkehrsstörungen, fibrilische Kältemellen, Teilnahmslosigkeit) zurückschrecken, sondern steuert, auf allseitige Besserung vertrauend, Italiens Karren wohlgenut auf der ausgestreckten Bahn weiter. Samstag hörten wir als Einleitung der Saison Prof. Maxim Orloffs „Donkajak“. Diejenigen, die in Erinnerung an Serge Jaroffs stimmgewaltigen Chor sich ähnliche Vorstellungen machten, waren nach dem Heben des Vorhanges einigermaßen enttäuscht. Doch als Prof. Orloffs Truppe (ein Soloquartett, vier Musiker mit Banjo, Balalajka, Mandoline und Guslica und ein Solotänzer) einsetzten, da löste sich die Enttäuschung alsobald in Vergnügen, ja Staunen und lebhaftes Zustimmung auf. Das Soloquartett besteht aus lauter gutgeschulten Kräften. Es sang in vier Abteilungen eine Serie schöner russischer Volkslieder, wehmütiger Steppengesänge, vollstimmlicher frischer Tanzweisen, von denen einige so sehr gefielen, daß sie auf lebhaftes Verlangen wiederholt werden mußten. Nicht minderen Erfolg hatte auch das Musikerquartett, welches als Einleitung ein zündendes Zigeunerpotpourri spielte und die interessante Begleitung zu den Gesängen und Tänzen besorgte. Der Solotänzer Valentin Vanstoj holte sich mit seinen erstaunlichen Produktionen einen starken Sondererfolg. Das Theater war mäßig besucht, jedoch war das Publikum bald in lebhaftem Kontakt mit der Bühne und hat sich dem Prof. Orloff und seiner

Truppe ununterbrochen Beifall.

Sonntag abends ging als erste regelmäßige Theatervorstellung das Wienerer Singpiel „Ade, du liebes Elternhaus!“ in Szene. Das romantische Libretto, welches in der Musik (von Ostar Jajcha) eine gute Stütze hatte, fand bei dem Auditorium einen starken Anklang, obgleich weder Buch noch Musik tiefere Furchen ziehen. Die Geschichte vom reichen Bürgermüßel, das einem unwiderstehlichen Drange folgend aus dem biedereren Elternhaus davonläuft, um zum Theater zu gehen, und dann nach Jahren als gefeierte Künstlerin zurückkehrt, ist recht anmutig geschrieben. Desgleichen die hübsche Musik mit einigen sehr ansprechenden Nummern. (Ein lustiges Terzett, ein gefühlvolles Lied „Bild' dir nicht ein, grad' du mußt es sein“, einige hübsche Walzer und Tanzduette: „Es können Worte dir nicht sagen“ oder „Du trautes, liebes Elternhaus“ und das feise Lied von den „Wiener Mädeln“, dann ein reizendes Terzett: „Im Mai alljährlich, da wird's gefährlich“ usw.) Der Text ist mit Späßen und humorvollen Szenen reich besät, die Musik klangvoll instrumentiert.

Man sang und spielte mit Lust und Liebe und setzte alles daran, sich im Fluge die Gunst der Oedenburger zu erobern. Von den guten alten Bekannten wurden die derbblomische Steffi Weiler und der stets fidele Andre Jörst, wie auch Rita Michetta als stimmbegabte Sängerin mit spontanen Sympathiebezeugungen begrüßt. Lebhafter Applaus lohnte die köstlichen Darbietungen des prächtigen Charakterkomikers Alfred Kronau und des vorzüglichen Tenors Othmar Wolf, zu dessen schöner Gesangstimme sich ein vornehmes Spiel gesellt. Auch Anny Swoboda, die in letzter Minute einsprang, war sehr lieblich und Liesl Förster ebenfalls gut. Für übersprudelnde Heiterkeit sorgte der treffliche Komiker Heinrich Gafner mit seinem trodenen Humor ausgiebig. Karl Leitner und Alfred Lejune sekundierten ihm fleißig dazu. Die Regie Kronau war sehr gut und die musikalische Leitung bei Kapellmeister Ferdinand Krempf in sicheren Händen eines gebildeten Musikers.

Summa summarum: Eine vorzügliche Antrittsvorstellung, die genutzreiche Fortsetzungen verspricht. So sei es auch.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Bálfis.
Verleger: Röttig-Komwalter Druckerei A.G.

Mitteilung!

Beehre mich dem sehr geschätzten Publikum bekanntzugeben, dass **ab 4. März 1929** in meinen zwei Geschäften sämtliche **Fleischprodukte der fürstl. Esterházy'schen Fleischwarenfabrik** zum Verkaufe gelangen.

Der Umstand, dass ich mit den im fürstlichen Fleischwarengeschäfte zum Verkaufe gelangenden Waren vollkommen gleichwertige Produkte und zu gleichen Preisen in Verkehr bringe, bietet die Gewähr, dass das kaufende Publikum auch in meinen Geschäften seinen Bedarf in zufriedenstellender Weise wird decken können. Das geschätzte Wohlwollen erbittet

Karl Schmidt
Fleischhauer und Selchmeister
(Aldölvör) Jos. Wälderstrasse 12,
St. Michaelisgasse, Telephon 558.

Oedenburger Weinflechter

Guter Rotwein
Josef Schneemann, Kleinegasse 13

Guter Rotwein
Bwe Tobias Leitner, Mühlg. 26

Guter Rotwein
Karl Feichtinger, Kleinegasse 7

Guter Weißwein
Bwe Ferd. Holzmann, Schlipberg. 55

Guter Rotwein
Michael Holzmann, Michaelisgasse 31

Guter alter Rotwein
Karl Bauhofer, Säggasse 11/a

Guter Rotwein
Samuel Holzmann, Neukistg. 27

Sein fertiges Lager in
**Chaiselonguen, Matratzen,
Diwane und Garnituren**
empfiehlt
Tapezierer Arthur Kohn
Sopron, Silbergasse 10. — Günstige
Zahlungs-Erleichterungen.

**Französische Sprache
und Konversation
durch Pariserin**
Französische und deutsche
Sprache. — Malen und
Zeichnen. Die Stunde 2 P.

Bechtel H. und Gattin
Sopron, Szt.-György u. 3, l. e. 8.


SINGER
Nähmaschinen
IN ALTBEWÄHRTER GÜTE
Erleichterte Zahlungsbedingungen
SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Sopron, Grabenrunde Nr. 129
